

# Der 2. Adenauer Stationenweg am 21. April 2013

150-Jahr-Feier Kreuzweg Adenau

Clemens Keiffenheim

Der Adenauer Kreuzweg ist von ausgesetzter Schönheit. Errichtet wurde er zwischen 1861 und 1863 von Bürgern der katholischen Pfarrgemeinde Adenau im neugotischen Stil. Zwei Engel mit den Leidenswerkzeugen Christi markieren den Beginn des Kreuzweges. „Jesus im Garten Gethsemane“ und eine „Grablegungsgrotte“ mit sieben Figuren fassen den eigentlichen Kreuzweg ein. Die einzelnen Stationen sind aus Riedener Tuffstein hergestellt, Einfassungen und Stufen aus Basalt. Die Terrakotta-Reliefs orientieren sich eng an den 14 Fresken des Malers Josef von Führich in der Pfarrkirche St. Nepomuk in Wien. Flora und Fauna der parkähnlichen Anlage sind auch für Naturfreunde ein lohnendes Ziel.

Seit seiner Gründung 1983 kümmert sich der Verein für Heimatpflege Adenau e. V. um die Erhaltung, Pflege und Renovierung des Kreuzweges, der aufwändig restauriert wurde.<sup>1)</sup> Ein solches Kulturdenkmal im Landkreis Ahr-

weiler zu wissen, darauf können wir alle stolz sein. Mehr als bemerkenswert, was unsere Vorfahren dort vor 150 Jahren in den Adenauer Wald gebaut haben.

## Der 1. Adenauer Stationenweg 2011

An diesem besonderen Ort wurde bereits am 17. April 2011 (Palmsonntag) der 1. Adenauer Stationenweg veranstaltet. Der Regisseur Clemens Keiffenheim konnte den damaligen Adenauer Pfarrer Dr. Helmut Dieser mit seiner Idee schnell begeistern. Themenbezogen auf die einzelnen Kreuzwegstationen ausgerichtet, erlebten über 500 Besucher und 200 Mitwirkende ihren Kreuzweg einmal anders und sehr intensiv.

## Der 2. Adenauer Stationenweg 2013

Der Erfolg des 1. Adenauer Stationenwegs spornte zu einer Großveranstaltung an. Der 21. April 2013 lag nach Ostern. Also warum sollte es nicht eine heiter ausgelassene Feier

*Inszenierung einer  
Szene aus der  
Passionsgeschichte  
beim 2. Adenauer  
Stationenweg*



sein? Skeptiker, die einen Kreuzweg als dafür nicht geeignet hielten, konnten mit der Veranstaltung vom Gegenteil überzeugt werden. Sowohl Gläubige als auch Atheisten fanden fröhlich zusammen. Die einen feierten das Jubiläum und die Auferstehung Christi. Den anderen war so ein wunderbares Kulturdenkmal in Adenau Grund genug für Feierlaune.

Das ging nicht ohne Sponsoren und zahlreiche ehrenamtliche Helfer. Nur mit Unterstützung eines Komitees der EU, den Entscheidungsträgern von areKulturlive des Kreises Ahrweiler, der Volksbank, der Kreissparkasse Ahrweiler, RWE und EVM hätte die 150-Jahr-Feier nicht so europäisch opulent stattfinden können. Allen sei herzlich gedankt, die uns gefördert und auf vielfältige Weise unterstützt haben.

### Das Konzept - Der Kreuzweg als Bühne

Aus dem Adenauer Kreuzweg sollte zur 150-Jahr-Feier die „längste Naturbühne Europas“ werden. Jede Station, aufwändig und dekorativ eingebettet in Lava- und Basaltgestein, bietet Raum für kleinere und größere Darbietung. „Der Kreuzweg als europäische Metapher fürs Leben“ hieß das Motto. Nachbarn aus Frankreich, Irland, Italien, Malta und Bayern waren eingeladen. Alle sind gekommen und haben mit den Akteuren aus dem Adenauer Land den Kreuzweg zur längsten Naturbühne Europas umzufunktioniert. Aber auch die Adenauer Zünfte hatten ihren Platz, Lesungen fanden statt, action painting, Szenen aus der Passion wurden gespielt. Die Besucher bekamen Einblick in die große Vielfalt, die das Adenauer Land zu bieten hat.

Die **Inszenierung** verknüpfte die unterschiedlichen Darbietungen miteinander. Erheiterte, machte nachdenklich und regte zum Staunen an. Im Endergebnis faszinierte ein bunter Mix aus spannenden Kontrasten über 1000 Besucher. Die Vielfalt der Veranstaltung spiegelte künstlerisches, aber nicht zuletzt europäisches Leben wider. Voller Gegensätze und Gemeinsamkeiten. Die Kommunikation auf künstlerischer Basis ließ uns in unsere europäischen Seelen schauen. Keine schlechte Voraussetzung, tieferes Verständnis füreinander zu entwickeln .

Das **Publikum** saß nicht wie in einem Theater oder Konzertsaal. Es flanierte von Darbietung zu Darbietung. Um die Besucherströme zu entzerren, begann der Festakt zeitgleich an zwei zentralen Punkten. Ein Teil des Publikums erlebte den 2. Adenauer Stationenweg von der Grabesgrotte bis zum Garten Gethsemane, der andere umgekehrt. Alle kreuzten sich zwischen den Stationen V und VI. Hier war Platz genug Zuschauer wie Mitwirkende, also insgesamt über 1300 Menschen, zusammen kommen zu lassen. Die europäische Jamsession begeisterte alle. Es gab Muße, sich bei einem Gläschen Champagner auszutauschen. Auch einer der Höhepunkte der Veranstaltung wurde hier geboten: Die Malerin Monika Schneider gestaltete live zur Blasmusik der Limbachtaler Musikanten und dem Chorgesang von „Chorios“ und dem Coro la Presolana einen 250 x 200 cm großen Christuskopf. Das fertige Gemälde, rechtzeitig fertig zum Schlussrefrain, schwebte zwischen den Bäumen für alle weit sichtbar effektiv in die Höhe.

### Programmpunkte

Pünktlich um 14 Uhr schallten drei Startschüsse durch den Wald für das zweistündige Spektakel. Abgegeben von kostümierten Vertretern der Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Adenau mit ihrer ganz und gar friedlichen Kanone. Über 300 Mitwirkende erlaubten es, an jeder Station den Besuchern etwas Neues zu bieten. Das breite Spektrum präsentierte vom Garten Gethsemane bis zur Grabesgrotte im fein abgestimmten Wechsel das Adenauer Blasorchester, Chorios, einen Steinmetz aus Weibern, das Trio Opera ViWa aus der Toskana, den Fanfarencorps KG Rot-Weiß Adenau, Darbietungen der Zünfte und des Eifelvereins, Glaskreuz in liturgischen Farben von Martin Funke, den Straßenmusikanten Stefan Friedrichs, den Männerchor Coro la Presolana aus Castione, den Tambourcorps Adenau, die Klezmer Musik Nieoldoh aus Insul, einen Vortrag des evangelischen Pfarrers Holger Banse, eine Champagnerbar aus der Partnerstadt Sillery, den Chor der kath. Kita Adenau, die Malerin Monika Schneider, die irische Band Irish Isling, ein Musiker Trio aus Malta, die Limbachtaler Musikanten, die katho-

*Impressionen vom 2. Adenauer Stationenweg können nur einen kleinen Eindruck von der Vielfalt vermitteln.*



lischen Kirchenchöre Adenau und Antweiler, Gabi Schmitt an der Flöte, die Freilichtbühne Schuld mit aus ihrer Osterpassion adaptierten Szenen, den Da-Capo-Chor Mannebach, die Hammauer Musikanten aus Oberbayern, Gedichts-Beiträge vom katholischen Stadtpfarrer Dr. Justen, das Erich Klausener Streichorchester, den Männergesangsverein Adenau, den Cyria-Chor Dümpelfeld und den Singkreis Kaltenborn. Immer wieder dazwischen gestreute Lesungen aus dem neuen Kreuzwegbuch, was der Verein für Heimatpflege eigens zu diesem Anlass herausgegeben hat.





*Musik, Malerei,  
Schauspiel und Hand-  
werk gehörten u.a.  
zum reichhaltigen  
Programm.*

Der Sonntagnachmittag des 21. April 2013 wird Machern und Zuschauern des 2. Adenauer Stationenwegs gewiss lange im Gedächtnis bleiben.

### Rahmenprogramm

Der 2. Adenauer Stationenweg fand am gesamten Wochenende vom 19. bis zum 21.4.2013 statt. Auftakt am Freitagabend im Garten Gethesemane mit einem ökumenischen Gottesdienst. Besonders bemerkenswert: Der evangelische und der katholische Kirchenchor haben hier zum ersten Mal gesanglich zusammen gefunden.

Am Samstagnachmittag ging es in der katholischen Pfarrkirche mit „Kreuzwege Europas“ sehr klassisch zu. Kammermusik aus Bayern, Italien, Malta und Irland. Ein 6 Meter breites und 2,50 Meter hohes Gemälde der französischen Künstlerin Clotilde Potron aus Sillery zierte die Empore der Kirche. Sie hat sich einer faszinierenden, modernen Variante einer Kreuzwegdarstellung gewidmet. Vorträge über Kreuzwege Europas und die Vorstellung des neuen Buchs über den Adenauer Kreuzweg rundeten das Gesamtprogramm des besinnlichen Nachmittags ab.

Am Abend in der Hocheifelhalle „Bier trinken mit Gottes Segen“ mit den Bayern aus Hammerau als Moderatoren des Abends. Eine augenzwinkernde, ausgelassene Feier mit einem eigens dafür herbeigeholten Pfaffenbier aus

Holzfässern. Der Wunsch nicht nur unserer italienischen Gäste, ein kleines Oktoberfest zu erleben, wurde voll erfüllt. Aber erst, nachdem der nigerianische Pfarrer Kingsley das Fass gesegnet, mit uns ein „Vater Unser“ gesprochen und Bürgermeister Arnold Hoffmann das erste von vielen Holzfässern angezapft hatte.

Am Sonntagvormittag fand in der katholischen Pfarrkirche Johannes der Täufer der festliche Gottesdienst mit dem früheren Pfarrer von Adenau und jetzigen Weihbischof Dr. Helmut Dieser statt. Prächtig musikalisch umrahmt vom Trio Opera ViWa mit Silvia Martinelli, Sopran, Fabio Tartuschuschio, Flöte, und Andrea Trovato an der Orgel.

Nach dem großen Erfolg des Wochenendes „2. Adenauer Stationenweg“ wird über einen „3. Adenauer Stationenweg“ im April 2015 schon eifrig nachgedacht.



#### Anmerkung:

1) Aus: Verein für Heimatpflege Adenau e. V. (Hrsg.): Der Adenauer Kreuzweg. Kulturdenkmal und Stätte der Besinnung.